

# VERKÜNDIGUNG

DES VON DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IM ABGELAUFENEN JAHRE ZUERKANNTEN

A. FREIHERR V. BAUMGARTNER'SCHEN PREISES,

DES

IGNAZ L. LIEBEN'SCHEN PREISES

UND DES

LUDWIG HAITINGER'SCHEN PREISES

DURCH DEN PRÄSIDENTEN

PROFESSOR EDUARD SUESS.



Die kaiserliche Akademie hatte für den von Andreas Freiherrn v. Baumgartner gestifteten Preis am 21. Mai 1904 folgende Preisaufgabe ausgeschrieben:

„Erweiterung unserer Kenntnisse über Hysterese der Dielektrika“.

Es war eine einzige Preisarbeit mit dem Titel: „Studien über die Anomalien im Verhalten der Dielektrika“ und dem Motto: „Nunquam retrorsum“ eingelangt.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse hat beschlossen, den Preis im Betrage von 2000 K dem Verfasser dieser Arbeit zuzuerkennen, indem durch diese nicht allein eine vollkommen befriedigende Lösung der von der kaiserlichen Akademie gestellten Aufgabe gegeben wurde, sondern auch unsere Kenntnis über die verwandten Erscheinungen bei der Ladung und Entladung von Kondensatoren vervollständigt worden sind.

Die Eröffnung des versiegelten, den Namen des Autors enthaltenden Kuvertes ergab als Verfasser dieser Arbeit Dr. Egon Ritter v. Schweidler, Professor an der k. k. Universität in Wien.

Ferner wurde beschlossen, die neue Preisaufgabe zu stellen:

„Es werden Versuche gewünscht, welche die Lücke zwischen der kürzesten Hertz'schen Welle und den längsten Reststrahlen möglichst überbrücken“.

Der Einreichungstermin der Konkurrenzschriften ist der 31. Dezember 1909; die Zuerkennung des Preises im Betrage von 2000 K findet in der feierlichen Sitzung 1910 statt.

---

Ferner hat die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse beschlossen, den Lieben-Preis im Betrage von 2000 K, der in diesem Jahre für die ausgezeichnetste, während der letzten drei Jahre von einem Österreicher auf dem Gebiete der Physik veröffentlichte Arbeit bestimmt war, dem außerordentlichen Professor der Physik an der Universität in Graz, Dr. Hans Benndorf, für seine beiden in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie 1905 und 1906 abgedruckten Arbeiten:

„Über die Art der Fortpflanzung der Erdbebenwellen im Erdinnern“

zuzuerkennen.

---

Der Haitinger-Preis ist bestimmt für die beste im Laufe des letzten Trienniums veröffentlichte Arbeit auf dem Gebiete der Physik oder Chemie und ist beschränkt auf Österreicher oder auf Ausländer, welche den experimentellen Teil der Arbeit innerhalb Österreichs ausgeführt haben.

Dieser Preis im diesjährigen Betrage von 2500 K wurde über Beschluß der mathematisch - naturwissenschaftlichen Klasse dem Privatdozenten in Graz, Dr. Robert Kremann, verliehen.

Dr. Kremann hat in mehreren Arbeiten, die in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie veröffentlicht worden sind, die Vorgänge bei der Verseifung von verschiedenen Estern untersucht und dabei wesentliche Fortschritte zu Tage gefördert.

Im kommenden Jahre wird dieser Preis einer Arbeit auf dem Gebiete der Physik verliehen werden.

---